



EIN FILM VON BERND NEUBURGER

SOMMER MIT DEN BURGGESENSTERN

PERCHA VON ROZEMBERK PRÄSENTIERT EINE EXTRAFILM/LA FETE COPRODUKTION

MIT: SARAH JEANNE LABROSSE · NICOLA CULKA · KARL MERKATZ · RON LEA · EROL NOWAK · WALTER MATHES · ALS GAST KONSTANZE BREITEFEMER · NADJA MALEH · LUDWIG MÜLLER · MARA MASTALIĆ · JOSEPHINE MERKATZ · BLANKA MOORA · MARKETA MOORA · LINDE PRELOG · MARKUS CARNEY · KYRA DOX · ALEXANDRA SOMMERFELD

BUCH NADJA SEELICH · MUSIK ZDENEK MERTA · KAMERA THOMAS VANGS · KOSTÜME ULLI FESSLER · SCHNITT MATHIEU ROY-DECARIE · HERSTELLUNGSLEITUNG LUKAS STEPANIK · PRODUKTIONSLEITUNG SIGT BORUTTA



WWW.BURGGESPENSTER.AT





Sommer mit den Burggespenstern

Produktionsland: Österreich/Kanada 2003
Regie: Bernd Neuburger
Drehbuch: Nadja Seelich
Kamera: Thomas Vamos
Musik: Zdenek Merta
Darstellerinnen: Sarah-Jeanne Labrosse, Nikola Culka, Karl Merkatz, Konstanze Breitebner, Richard Jutras, Marketa Modra, Linde Prelog, Josephine Merkatz u.a.
Format: 35 mm, Farbe
Länge: 85 min
Altersfreigabe: JMK ue
Altersempfehlung: ab 6 Jahren

Weitere Informationen zum Film gibt es im Internet unter www.burggespenster.at



Editorial

Zu den Kompetenzen, die in einer Mediengesellschaft unabdingbar sind, gehört auch der Umgang mit dem Medium Film. Die Begegnungsmöglichkeiten mit Spielfilmen sind vielfältig und so dominieren sie die Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen. Ist es in jüngeren Jahren eher das Fernsehen, das diesen Kontakt ermöglicht, nehmen mit dem Alter die Kinobesuche und nimmt die Nutzung von DVDs und Videos zu.

Film hat in seinem Bestehen seit mehr als 100 Jahren unsere Gesellschaft entscheidend kulturell mitgeprägt – als Kulturgut, Kunstwerk und Massenware, als nationales und als globales Medium. Im Rahmen der Medienkompetenzförderung ist es daher sinnvoll und notwendig, sich mit allgemeinen medialen Prinzipien zu befassen als auch medienspezifische Aspekte näher zu betrachten.

Filmbildung ist Teil der umfassenden Medienbildung. Je nach Film und Alter der jeweiligen Zielgruppe wollen wir mit den „medienpädagogischen Begleitmaterialien zum Film“ in jedem „Heft“ ein Schwerpunktthema besonders herausarbeiten. Damit bieten wir PädagogInnen **Anregungen**, wie sie sich mit Kindern und Jugendlichen eingehender mit einem Film auseinandersetzen können. Dies kann im familiären Bereich ebenso passieren wie in der Schule oder in einer Jugendgruppe. Fragen regen zum genauen Hinsehen und Hinterfragen an. Arbeitsblätter erlauben eine individuelle und vertiefenden Auseinandersetzung mit dem Gesehenen.

Film im Kino lebt vom Erlebnis im Raum. Film auf DVD ermöglicht eine intensivere Analyse und Reflexion. Film im Fernsehen ist vor allem Unterhaltung. Die Situation bestimmt die Art und Weise des Medienkonsums mit. Es ist daher wichtig, auch die verschiedenen Rezeptionsformen und ihre spezifischen Wirkungsmöglichkeiten in die Auseinandersetzung mit einzubeziehen.

Im Bewusstsein für die (medien)kulturelle Bildung wollen wir einen Beitrag leisten zum bewussten Konsum, zur kritischen Analyse, zur gesellschaftlichen Reflexion, zur Wertschätzung medialer Produkte und Gestaltung des Alltags mit bereichernden medialen Produkten.

Dr. Ingrid Geretschlaeger
Medienpädagogischen Beratungsstelle

Vorwort

Dieses Begleitheft zum Film soll kleinen und großen Zuschauern helfen, das Film-Erlebnis zu vertiefen und qualitativ aufzuwerten. Ein Film für Kinder sollte nicht nur ein Spaß von eineinhalb Stunden sein, den man nach dem Kinobesuch sofort wieder vergisst. Der Spaß kann ausgedehnt werden! Dabei sollte es darum gehen, auf lustvolle Art etwas Neues zu lernen - sei es über das Hauptthema des Filmes, sei es über das Filmemachen selbst, sei es über das Leben im Allgemeinen. Wissen macht Spaß!

In diesem Sinne haben wir uns für dieses Begleitheft zur Aufgabe gestellt, beim Ausdehnen des Wissens behilflich zu sein. Man kann es als Ganzes nehmen und danach vorgehen, oder man kann sich auch nur die Teile heraus nehmen, die für die Kinder und die Erwachsenen, die damit zu tun haben, gerade adäquat sind. Da der Film eine relativ breite Altersgruppe anspricht (Kinder im Kindergarten- und Volksschulalter ebenso wie Erwachsene, die nicht vergessen haben, wie es war, als hinter jedem Vorhang ein kleines Gespenst gelauert hat), werden sich auch die Art und Weise, wie dieses Heft benutzt wird, unterscheiden.

Die relativ ausführliche Inhaltsangabe soll dabei nur zur Orientierung dienen. Da die Geschichte chronologisch und dramaturgisch für die beabsichtigte Zielgruppe adäquat erzählt ist, wird man im weiteren nicht mehr darauf eingehen müssen.

Dr. Martina Lassacher
Institut Pitanga / Kinderkinowelten



Inhalt:

Caroline, ein 9jähriges Mädchen, kommt aus Montreal in Kanada ins Salzburger Land, wo ihr Vater auf Burg Finsterstein einen Film dreht. Auf dem Set ist sie jedoch überall im Weg und niemand hat Zeit für sie - außer Otto, ein liebenswerter alter Mann, der Effektemacher in der Crew.

Auf einem Erkundungsgang durch die Burg lernt Caroline - durch magische Kräfte geleitet - Jakob, einen Jungen aus dem Dorf, kennen. Anfangs mögen sich die beiden nicht besonders, doch bald werden sie unzertrennlich.

Als Ottos Feuereffekte beim Dreh laufend misslingen, vermutet Jakob, dass die Burggespenster dahinter stecken. Caroline glaubt ihm nicht, dass es Gespenster gibt, also nimmt er sie mit zu einem nächtlichen Treffen in den Burghof. Er stellt Caroline die Gespenster vor. Es sind dies fünf Nonnen, die vor vielen Jahren lebendig auf der Burg eingemauert wurden, die weiße Frau, die durch einen tragischen Unfall starb, Baba Jaga, Koloman, der Waldschrat, der Ritter ohne Kopf und die Kobolde, die immer zu dummen Streichen aufgelegt sind. Die Nonnen möchten aber nun gerne Otto kennen lernen. Es waren tatsächlich sie, die bewirkt hatten, dass seine Spezialeffekte nicht funktionierten, weil sie sich durch die Dreharbeiten in ihrem Schlaf gestört fühlten.

Bei einem nächtlichen Treffen am See vereinbaren Otto und die Kinder mit den Nonnen, dass die Dreharbeiten in einen anderen Hof der Burg verlegt werden und die Nonnen im Gegenzug die Crew in Ruhe arbeiten lassen. Am nächsten Tag zaubern die Nonnen einen Feuereffekt, über den die Crew hellauf begeistert ist

Sehr wesentlich trägt auch der Hahn des Dorfes zur Handlung bei. Sein Krähen bewirkt, dass die Nonnen nach ihren nächtlichen Schleichgängen rechtzeitig vor Tagesbeginn in die Burg zurück kehren können. Dieses laute Krähen stört aber wiederum das Filmteam. Daher wird der Hahn auf einen Bauernhof in die Berge gebracht, was wiederum die Ursache dafür ist, dass die Nonnen ihre Rückkehr „verschlafen“ und fast in der morgendlichen Sonne verglühen. Jakob und Caroline holen den Hahn wieder zurück, müssen ihn aber am nächsten Tag vor dem Zugriff des

Tonmeisters Steven, der dem Hahn endgültig den Garaus machen will, retten. Was kann nun die Nonnen in ihre Gemäuer zurückzubringen? Caroline hat eine Idee. Die Kinder nehmen das Krähen des Hahnes mit einem Rekorder auf. Das Band wird nun jeden Morgen abgespielt und der Hahn ist außer Gefahr.

Als Nebenfiguren treten noch Buben aus dem Dorf in Erscheinung, die auf die Freundschaft zwischen Jakob und Caroline eifersüchtig sind. Bei einem Badeausflug nehmen sie Jakob gefangen und sperren ihn in eine Hütte, aus der ihn erst die Nonnen nachts befreien. Caroline erfährt dann durch eine Nonne, dass Jakob sie nicht mutwillig allein am See zurück gelassen hat.

Die Nonnen trachten Otto aber wieder nach dem Leben: eine schwere Kanone überrollt ihn fast, sein Jausentee verwandelt sich in Salzsäure, und eine Kanonenkugel, die von einer Balustrade fällt, verpasst ihn nur knapp. Sie wollen ihren Tanzpartner Otto nicht verlieren und versuchen deshalb, ein Gespenst aus ihm zu machen. Er verspricht, sie immer wieder zu besuchen und mit ihnen zu tanzen.

Der Film endet mit der Fertigstellung des Films und der Abreise der Crew. Für Caroline und Jakob geht ein unvergesslicher Sommer zu Ende.

ILAIN, 7 JAHRE

„Mir haben an dem Film besonders die vielen lustigen Szenen gefallen - wie zum Beispiel der Tontechniker über den Feuerlöscher stürzt, und später, als er sich den Fuß an seinem wieder aufgetauchten Dataloader anhaut. Außerdem hat mir gefallen, dass Caroline und Jakob sich mit einem Eulruf verständigen, ich habe das auch ausprobiert, es ist sehr schwer. Ich würde auch gerne die Steine so im Wasser springen lassen können, wie es Jakob Caroline beibringt.

Manchmal war sehr witzig, was sie im Film gesagt haben. Wenn Jakob zum Beispiel sagt, wir müssen die Nonnen weg bringen, sonst sind sie hin! Oder als Caroline, als der Tontechniker dem Hahn den Garaus machen möchte, fragt: darf ich zusehen?

Der Hund war sehr lieb und gescheit, und es hat mir gefallen, wie er Jakob in der Nacht aus der Hütte gerettet hat, obwohl er sich doch so vor den Nonnen gefürchtet hat.

Es hat mir auch sehr gefallen, dass die Nonnen plötzlich einfach so auftauchen, oder auch der Waldschrat. Und ich finde es ganz toll, dass sich in der Burg die Bilder bewegen und die weiße Frau Caroline zeigt, wo sie Jakob finden kann. Oder dass die eine Nonne Caroline in ihrem Spiegel zeigt, dass Jakob nicht mitgemacht hat bei dem Bubenstreich.

Dass Otto nicht merkt, dass er dieses Gift fast trinkt und dass das gar kein Apfelsaft ist, fand ich sehr lustig.

Und noch etwas hab ich sehr schön gefunden: dass es dort, wo die Burg ist, so ruhig und still ist.“



Nach dem Sehen des Films





Im ersten Schritt kann es darum gehen, heraus zu arbeiten, was den Kindern an dem Film gefallen hat, damit sie ihre Scheu verlieren, darüber zu sprechen.

Eine Zeichnung zum Film zu machen, ist bei Kindern im Alter von 5 bis 8 Jahre ein guter Beginn, weil der Zugang zum Zeichnen ein ähnlich emotionaler, nonverbaler ist wie zum Film selbst. Ohne viel zu überlegen, malen sie das, was sie am meisten beeindruckt hat, was ihnen am ehesten im Gedächtnis geblieben ist, was sie am längsten beschäftigt. In der Folge fällt es den Kindern leichter, anhand der Zeichnung eine persönliche Stellungnahme zum Film abzugeben, weil die Zeichnung nicht wie der Film ein Fremdprodukt ist, sondern von ihnen selbst angefertigt wurde, und es für Kinder dieser

Altersgruppe immer leichter ist, über etwas zu sprechen, was sie selbst geschaffen und geschafft haben. Am besten gehen sie dabei so vor, dass sie zuerst Fragen stellen, die mit der Zeichnung in direktem Zusammenhang stehen, um dann langsam auf Themen über zu gehen, die im Film vorkommen.

Auf diesen Äußerungen können sie aufbauen und ein Gespräch führen, das geprägt ist von Interesse an den Gedanken und Eindrücken des Kindes. Nehmen sie selbst auch Stellung und machen sie die Übungen/Zeichnungen auch für sich – der Vergleich ist nicht nur lustig, sondern auch spannend. Welche Erinnerungen und Gedanken werden bei Ihnen durch den Film geweckt?

Übungen

-  Zeichne eine Sequenz* aus dem Film, die dir besonders gut gefallen hat!
-  Warum hast du gerade diese Sequenz ausgewählt? Was passiert da?
-  Welche Figur in dem Film hat dir besonders gut gefallen? Weshalb?
-  Gibt es eine Figur in dem Film, die du überhaupt nicht magst? Was ist der Grund dafür?

* Eine Sequenz ist ein Stück eines Filmes, in der an einem bestimmten Ort in einer bestimmten Zeit etwas geschieht, was zusammen gehört. Man kann auch Szene dazu sagen.



Figuren und ihre Charakteristik

Bei der Auseinandersetzung mit den handelnden Personen und ihrer Beziehungen zu einander geht es in diesem Film darum, das Spannungsverhältnis zwischen der „weiten Welt“, aus der Caroline kommt, und dem engen Dorfkreis, in dem Jakob sich bewegt, heraus zu arbeiten, sowie um die Diskrepanz zwischen der Welt mit modernster Technik und der magischen Welt der Burggespenster.

Anhand der beiden Figuren Caroline und Jakob werden diese beiden Welten deutlich: Caroline ist ein Mädchen, das es gewohnt ist, Computer und Handy zu benutzen, allein auf Weltreise zu gehen, sie beherrscht Fremdsprachen usw. Jakob kennt sich mit technischen Dingen nicht sehr gut aus, hat dafür aber Zugang zur magischen Welt der Gespenster und einen Hund, zu dem er ein außergewöhnliches Verhältnis hat.

Dieses Spannungsverhältnis trennt anfangs die beiden Kinder, aber sie nutzen

die Voraussetzungen, um von einander zu lernen. Sie ergänzen sich bei den verschiedenen Aufgaben, die sie gemeinsam bewältigen müssen. Gemeinsam sind sie stark, und auch Jakobs vermeintlicher Verrat kann ihre Freundschaft letztendlich nicht trüben.

Ein weiteres, ähnliches Spannungsverhältnis herrscht zwischen Otto, der dritten Hauptfigur, und den übrigen Mitgliedern des Filmteams. Otto ist noch von der alten Schule, er macht seine Effekte mit traditionellen Mitteln, während seine Gegenspieler das Ganze lieber in der Nachbearbeitung am Computer machen würden. Andererseits ist Otto der einzige Erwachsene bei den Dreharbeiten, der sich Zeit für Caroline nimmt und offen ist für ihre magische Welt.

Indem man auf die Ausgestaltung der Hauptfiguren eingeht, hat man zugleich das Hauptthema des Films umrissen.

Fragen:

- ? *Welche Personen/Figuren kommen in dem Film vor?*
- ? *Welche davon sind besonders wichtig? Kannst du sie beschreiben?*
- ? *Worin unterscheiden sich Caroline und Jakob, abgesehen davon, dass sie Bub und Mädchen sind?*
- ? *Was verbindet die beiden? Was können sie von einander lernen?*
- ? *Warum ist Caroline nach dem Badeausflug auf Jakob so böse, dass sie nicht mehr mit ihm sprechen will?*
 - o *Ist es dir mit einem Freund oder einer Freundin schon einmal ähnlich ergangen? Wie hast du die Situation bewältigt?*
- ? *Wie findest du Otto? Er ist ein alter Mann, aber könntest du dir vorstellen, einen ähnlichen Menschen zum Freund zu haben?*
 - o *Bist du oder wärst du gerne mit einem älteren Menschen näher bekannt? Was ist das Besondere daran?*



Handlungsort

Wie der Titel schon sagt, spielt der Film auf einer Burg und zwar auf der Burg Finstergrün. Diese Burg gibt es so nicht,

aber gedreht wurde in Burgen im Salzburger Land.

Fragen:

- ? *Welche Burgen kennst du?*
- ? *Hast du schon einmal eine Führung mitgemacht und darüber nachgedacht, wie es wäre, sich dort zum Spielen aufhalten zu können?*
- ? *Was würdest du dort machen?*
- ? *Welche Geschichten rund um das Leben auf einer Burg hast du schon gelesen oder gesehen?*
- ? *Im Film treiben einige Gespenster ihr Unwesen. Was machen sie?*



Anregung für Gruppen – auch für die ganze Familie!

- ✂ *Zeichnet auf einen großen Bogen Packpapier eine Burg oder bastelt sie aus Karton oder Pappmaschee. Dann zeichnet/bastelt (aus Papier oder alten Tüchern) Gespenster. Verteilt die Gespenster auf eurer Burg und spielt die Geschichte nach oder erfindet eigene Geschichten.*



Die Welt der Geister und Gespenster

In Hinblick auf die angepeilte Zielgruppe des Films ist die Darstellung der Gespenster als lustige, manchmal boshafte, jedoch nicht böse Wesen sehr wichtig. Sie tragen menschliche Züge, spielen gerne, tanzen gerne, haben manchmal Mitleid mit den Menschen (wie im Fall von Jakob), sind eifersüchtig und wollen Otto deshalb auch zum Gespenst machen. Sie haben manchmal nur Unsinn im Kopf, wie die Koblode, die mit dem Kopf des kopflosen Ritters Ball spielen und ihre boshafte Freude daran haben. Die weiße Frau bringt etwas Ordnung hinein und sie sorgt auch dafür, dass Caroline und Jakob sich kennen lernen, indem sich ihre Hand im Bild, das in der Burg hängt, bewegt und Caroline den Weg weist.

Die fünf Nonnen, die vor vielen Jahren in der Burg eingemauert wurden,

weil sie nachts heimlich am See tanzen gingen, sind die Hauptfiguren unter den Gespenstern. Sie sind als Einheit dargestellt, was sich u.a. darin ausdrückt, dass sie sich „in einem Stück“ bewegen, wie zum Beispiel in der ersten Szene, in der man sieht, wie sie erwachen und sich langsam nach einer strengen Choreographie von ihrem Lager erheben. Oder in der Sequenz, in der sie Jakob aus der abgeschlossenen Hütte befreien und ihre Handbewegungen wie eine einzige Bewegung in einander überfließen. Aber sie sprechen auch wie eine Person. Eine der Nonnen beginnt einen Satz, eine andere setzt fort, die dritte sagt das Nächste und so weiter. Die Nonnen sind fast wie ein Wesen aus fünf Körpern, das sich aus den verschiedenen Qualitäten der einzelnen Nonnen zusammen setzt.

Fragen

- ? *Wer aller lebt auf der Burg?*
- ? *Kannst du einige von den Gespenstern nennen und beschreiben?*
- ? *Wann sind die Gespenster aktiv und was treiben sie so die ganze Zeit?*
- ? *Was denkst du über die Gespenster auf der Burg?*
- ? *Was für ein Gefühl hast du normalerweise, wenn du an Gespenster denkst?*
- ? *Welche Gespenster kennst du aus Büchern oder anderen Filmen?*
- ? *Was bewirken die hier dargestellten Burggespenster bei dir?*
- ? *Wie haben dir die Koblode gefallen? Würdest du dich vor ihnen fürchten?*
- ? *Kennst du andere Koblode?*
- ? *Wärst du selbst gerne ein kleiner Kobold?*
- ? *Wie hat dir die weiße Frau gefallen? Was spielt sie für eine Rolle unter den Gespenstern und gegenüber Caroline und Jakob?*
- ? *Warum behindern die Gespensternonnen Ottos Arbeit?*
- ? *Warum wollen sie Otto sogar umbringen, wo sie ihn doch mögen?*
- ? *Ist dir an den Nonnen etwas Besonderes aufgefallen? Zum Beispiel, wie sie sprechen?*
- ? *Sind dir bei den Gespenstern Dinge aufgefallen, die es in Wirklichkeit normalerweise nicht gibt?*



Filmische Umsetzung der Gespenster

Im Film gibt es vieles, was in der Wirklichkeit nicht möglich ist. Im Zusammenhang mit den Gespenstern wurden einige „Tricks“ angewandt, um besondere

Effekte zu erzielen. Einige davon können die Kinder auch selbst mit einer Videokamera herstellen:

- Die Nonnen sind oft „durchsichtig“ und verschwimmen in ihren Konturen. Dieser Effekt wurde früher durch den einfachen Trick der Überblendung mehrerer Bilder erzeugt.
- Der Waldschrat verschwindet plötzlich, um an anderer Stelle aus dem Nichts wieder aufzutauchen: das wurde mittels sogenanntem Stopptrick erzeugt. Man hielt die Kamera an, ließ den Waldschrat aus dem Bild gehen und filmte dann weiter, hielt wieder an, ließ den Waldschrat ins Bild kommen und filmte dann weiter.
- Der Waldschrat bringt die Bäume zum Leuchten: diesen Effekt erzeugte man so ähnlich, wie Otto es im Film macht. – heute werden diese Lichteffekte wie die anderen oben beschriebenen im nachhinein auf dem Computer erzeugt.
- Wenn die Nonnen tanzen, werden sie teilweise von Nebelschleiern verhüllt....
- Die Sequenzen, in denen sich das Bild der weißen Frau „bewegt“ (ihre Hand zeigt plötzlich nach unten, und die Finger bewegen sich in eine bestimmte Richtung) können ebenfalls mit „alten“ Mitteln (man filmt mehrere verschiedene Bilder und montiert sie dann schnell hintereinander, wodurch die Bewegung entsteht, ähnlich wie im traditionellen Zeichentrickfilm) oder im Computer erzeugt werden.

Ein Film erzählt also nicht nur eine Geschichte, sondern er hat auch besondere technische Mittel zur Verfügung, mit Hilfe derer er seine Geschichte auf besondere Art und Weise erzählen und viele Dinge erzeugen kann, die es im realen Leben nicht gibt.

Eine eingehende Auseinandersetzung mit den Filmtricks ist im Rahmen praktischer Medienarbeit und anhand von speziellen AV-Medien und Literatur möglich. (siehe u.a. [www. mediamanual.at](http://www.mediamanual.at))



Hintergrund

In „Sommer mit den Burggespenstern“ werden sagenhafte Figuren wie die Weiße Frau, Kobolde, Waldschräte usw. erwähnt. Eine Figur, die hierzulande wenig bekannt ist, ist die **Hexe Baba Jaga**

- ① Baba Jaga: ursprünglich eine gute Fee (baba = Großmutter) im russischen Raum. Durch die Christianisierung wurde sie zur bösen, alten Hexe, die furchterregend aber trotzdem hilfreich sein kann.
- Wohnung:** Hütte auf Hühnerbeinen, mit einem Zaun aus gebleichten Menschenknochen
- Fortbewegung** mittels Kessel
- Charakter:** wild und rau wie der Winter (ist neben Väterchen Frost auch Symbolfigur des Winters), macht alles Überflüssige dem Erdboden gleich (trennt die Spreu vom Weizen, zeigt uns unsere dunklen Seiten).
- Verhalten:** Wer Baba Jaga besucht, sollte genau wissen, was er von ihr will, ihr beherzt gegenüberstehen und mutig fragen. Eventuell wird man von ihr aufgefressen, wieder ausgespuckt und neu zusammengesetzt. Zuviel Fragerei, brave, folgsame Hausfrauen und getaufte Kinder kann sie nicht leiden.

Es gibt viele Geschichten über die Baba Jaga wie z. B. diese:

- ① Die Mutter gibt ihrer Tochter Wassilissa vor ihrem Tod ein Püppchen. Gerät die Tochter in Not, soll sie dem Püppchen

zu essen geben, dann erhält sie Unterstützung. Die Stiefmutter und die beiden Stiefschwestern sind neidisch auf Wassilissa, weil diese immer schöner wird. Sie muss viel ertragen und hart arbeiten, doch die Puppe hilft ihr, alles zu bewältigen. Eines Tages im Herbst lassen Stiefmutter und -schwestern das Licht absichtlich während des Spinnens ausgehen und schicken Wassilissa zur gefürchteten Hexe Baba Jaga in den Wald, um Feuer zu holen. Die Augen des Püppchens leuchten ihr jedoch den Weg. Unterwegs trifft sie einen weißen (Sonnenaufgang), einen roten (rote Sonne) und einen schwarzen Ritter (finstere Nacht). Wassilissa gelangt zur Baba Jaga, spricht sie mit *Großmütterchen* an und muss sich das Feuer mit Arbeit verdienen. Das Püppchen berät sie und hilft ihr, die aufgetragenen Arbeiten zu erledigen, so dass die Baba Jaga nichts auszusetzen hat. Die alte Frau erfährt von dem Mädchen, dass das Püppchen der toten Mutter ihr beisteht. Darauf entlässt sie das Mädchen und gibt ihr einen leuchtenden Schädel mit. Zu Hause wird sie vorerst freundlich empfangen, denn seit ihrem Weggang verlöscht jedes Feuer im Haus. Doch der leuchtende Totenschädel verfolgt die Stiefmutter und die Stiefschwestern und versengt sie zu Asche. Mit Hilfe des Püppchens (Zauberhalm) wird Wassilissa zur besten Spinnerin und Weberin und heiratet den Zaren

Fragen/Anregungen

- ? *Welches Märchen kennst du, das dieser Geschichte ähnlich ist? (Aschenputtel oder Frau Holle sind von der Symbol-Figur her ähnlich)*
- ? *Wie stellst du dir eine Hexe vor? Welche Hexen und Zauberer kennst du noch? (Harry Potter, Gandalf, Dschinn, ...)*
Welche Kräfte hat denn so eine Hexe bzw. was kann sie, was wir nicht können?
- ? *Was sollte die Hexe Gutes für die Kinder dieser Welt zaubern?*
- ? *Baba Jaga ist eines der „Bilder einer Ausstellung“ von Mussorgsky*
- ? *Das Püppchen hilft dem Mädchen - Wer oder was hilft dir bei Problemen?*



Themenschwerpunkt: Filmgestaltung - Filmtricks

„Sommer mit den Burggespenstern“ bietet durch seinen „Film im Film“ eine gute Möglichkeit, um mit Kindern darüber zu sprechen, wie ein Film gemacht wird und was dabei wichtig ist.

Filmtechnische Elemente, auf die Bezug genommen wird, sind:

- ☞ Filme werden **nicht chronologisch**, sondern abschnittsweise in einzelnen Sequenzen **gedreht** und später erst zu einem Ganzen montiert
- ☞ für gefährliche Situationen wird ein **Double** (jemand, der für die eigentlichen Schauspieler einspringt – oft ein **Stuntman**, der dafür speziell ausgebildet ist und eigene Techniken beherrscht) eingesetzt und es gibt dabei spezielle Sicherheitsmaßnahmen (z. B. eine weiche Unterlage bei Sprüngen)
- ☞ Otto erzeugt auf traditionelle Art und Weise bestimmte **Effekte**
- ☞ Ausdrücke wie „Ton ab!“, „Ton läuft“ und „Klappe!“ verdeutlichen den künstlichen Charakter von Film.
- ☞ Am Set sind viele Personen, die mithelfen, die man aber im Film nicht sieht – im **Abspann** eines Films sind sie meist aufgeführt.
- ☞ Mit der Kamera wird nur ein ganz spezieller **Ausschnitt**, den der Regisseur mit dem Kameramann festlegt, aufgenommen. Alles andere, was drum herum passiert, sieht der Zuschauer nicht. Durch den Ausschnitt und die Kameraposition, durch die Wahl des Objektivs etc. wird der Rahmen für das Bild festgelegt (framing)

Übung:

Schneide aus einem Karton ein rechteckiges Loch oder nimm eine leere Toilettenpapier-Rolle und halte sie vors Auge – Benutze diese „Kamera“ und geh auf die Suche nach interessanten Bildausschnitten. Was passiert, wenn du den Karton direkt ans Auge hältst? Was passiert, wenn du ihn weiter weg hältst? Wie verändert sich z. B. die Größe des Ausschnitts?

- ☞ Szenen werden so oft wiederholt, bis sie wirklich „richtig sitzen“, bis alles zur Zufriedenheit des Regisseurs „im Kasten“ ist.
- ☞ Nach dem Drehen gibt es noch viel Arbeit beim **Schnitt** (wie die Bilder bzw. Einstellungen an einander gereiht werden zu einer Sequenz/Szene) und bei der **Montage**, wie die Szenen auf einander folgen: chronologisch oder auch als Rückblick auf Vergangenes, als Vorschau oder Traum usw.
- ☞ Bilder bzw. Filmsequenzen werden auch auf der Tonebene nachbearbeitet, mit **Musik** und **Geräuschen** kombiniert und mit zusätzlichen Effekten angereichert. Wenn ein Film in einer anderen Sprache als der, in der er gedreht wurde, gezeigt werden soll, wird er **synchronisiert**. „Sommer mit den Burggespenstern“ wurde auf Englisch gedreht und Deutsch synchronisiert.

Übung:

Wie wichtig der Ton für den Eindruck eines Bildes ist, kannst du selbst ausprobieren. Schau dir ein spannendes Stück auf einer dir bekannten Videokassette an und drehe den Ton ab. Dann spiele eine völlig andere Musik aus dem Kassettenrekorder dazu. Verändert sich die Szene dadurch?



Fragen:

- ? Carolines Vater ist Filmregisseur. Du kannst also im Film auch einen Blick hinter die Kulissen des Filmemachens werfen. An was kannst du dich da noch erinnern?
- ? Was ist bei einem Film im Vergleich zu einem Buch wichtig?
- ? Erinnerst du dich noch an die Sequenz, in der der Tonmeister den Hahn umbringen will und Jakob und Caroline versuchen, das zu verhindern? Was hat der Regisseur gemacht, damit das besonders spannend wird?
- ? Eine wichtige Rolle im Film spielt oft die Musik. Man kann damit Verschiedenes ausdrücken, Stimmung erzeugen, den Eindruck der Bilder verändern. Woran erkennst du z. B. dass etwas passieren wird? Wodurch wird ein Ablauf sehr schnell?
- ? Schau dir, wenn du die Möglichkeit hast, zum Beispiel die Sequenz noch einmal an, in der Caroline einen Brand vortäuscht und alle in helle Aufruhr geraten. Fällt dir ein Unterschied auf zwischen dem, was in den Bildern passiert, und der Musik, die du hörst?



Sequenzanalyse:

Hier werden zwei Beispiele, anhand derer gezeigt werden kann, wie ein Film „funktioniert“, im Detail beschrieben:

Wie durch Parallelmontage Spannung erzeugt wird:

1. Sequenz → (Beginn bei Filmminute 45)

Jakob und Caroline versuchen, den Hahn vor dem erbosten Tonmeister zu retten

Einstellungen (eine Einstellung ist eine Einheit zwischen einem Schnitt und dem nächsten), die zwar (meistens) zur gleichen Zeit, aber an verschiedenen Orten stattfinden, werden in dieser Sequenz als Einheit zusammen montiert. Meist wird diese Form der Montage in aufregenden Teilen eines Filmes verwendet, wie zum Beispiel im Western in der Phase, wo Indianer und Armee von verschiedenen Orten aus auf einander zu reiten und irgendwann am Höhepunkt der Sequenz auf einander treffen werden. Genau so passiert es auch hier.

Der Regisseur hat die einzelnen Bilder abwechselnd so montiert, dass wir gleichzei-

tig sehen, was der Tonmeister macht und was Jakob macht, bzw. was die Bäuerin tut, obwohl sich die Personen an verschiedenen Orten befinden. Das heißt, als Zuschauer sehen wir etwas, was die Akteure im Film nicht sehen können. Durch diesen „Trick“ wird die Sequenz sehr spannend, weil wir mit erleben können, wie knapp der Hahn dem Tod entkommt und wir wissen immer genau, wie viel Zeit noch bleibt, um ihn zu retten. Eine solche Art, Bilder aneinander zu knüpfen nennt man **Parallelmontage**



Der Tonmeister sitzt am Tisch und isst.



Caroline und Otto sitzen gemeinsam an einem Tisch und essen.



Der Hahn kräht laut und deutlich. Der Tonmeister springt mit dem Messer in der Hand auf und läuft weg. Caroline folgt ihm, sieht dabei kurz nach oben.



Jakob winkt vom Turmfenster herunter



Caroline folgt dem Tonmeister



Jakob verschwindet vom Turmfenster



Der Tonmeister öffnet die Autotür und verlautbart, dass er den Hahn umbringen will. Caroline fragt, ob sie zuschauen darf, und steigt mit ein.



Jakob fährt mit dem Fahrrad von der Burg herunter. (Ab hier beginnt auf der Tonebene unterstützend eine schnelle und beschwingte Musik)



Der Tonmeister fährt mit Caroline im Auto weg.



Jakob fährt mit dem Fahrrad von der Burg herunter.



Das Auto des Tonmeisters fährt auf der Hauptstraße.



Jakob fährt mit dem Fahrrad auf dem Feldweg.



Das Auto des Tonmeisters fährt sehr schnell, kommt an eine Weggabelung und hält an. Caroline versucht, ihn auf den falschen Weg nach rechts zu führen. In diesem Moment kräht der Hahn, und der Tonmeister biegt links ab.





Kühe auf der Straße verstellen dem Auto des Tonmeisters den Weg



Jakob kommt zum Bauernhof und sagt der Bäuerin, dass sie sofort den Hahn weg schaffen muss. Sie trägt ihn weg.



Das Auto des Tonmeisters biegt in die Einfahrt des Bauernhofes ein.



Die Bäuerin setzt sich mit dem Hahn auf den Traktor und startet.



Das Auto des Tonmeisters kommt näher.



Die Bäuerin fährt mit dem Traktor weg.



Das Auto des Tonmeisters ist jetzt da.



Die Bäuerin ist mit dem Traktor bereits ein Stück entfernt.



Das Auto des Tonmeisters parkt auf dem Hof. Jakob öffnet ihm die Tür und fragt, ob er ihm helfen kann. Als der Tonmeister merkt, dass der Hahn weg ist, springt er erobst wieder ins Auto und fährt weg.



Jakob sagt Caroline, dass die Bäuerin den Hahn weg gebracht hat.

Wie im Film durch die Musik eine bestimmte Wirkung erzeugt wird

2. Sequenz: (Beginn bei Filmminute 53)

Caroline täuscht einen Brand vor, um an ein Kabel aus dem Zimmer des Tonmeisters zu gelangen (Schnittfolge wurde gestrafft)

In dieser Sequenz täuscht Caroline einen Brand vor, indem sie eine von Ottos Rauchbomben im Papierkorb auf dem Hotelflur versenkt und dann an die Tür des Tonmeisters klopft. Die Musik ist sehr getragen und langsam. In dem Moment, als der Tonmeister aus dem Zimmer über den Feuerlöscher fällt und „Feuer, Feuer!“ ruft und Otto dazu kommt, um zu fragen, was los sei, wechselt die Art der Musik, sie wird sehr schnell und „bewegt“ und vermittelt den Eindruck, dass alles sehr schnell und drunter und drüber geht. In

Wirklichkeit bewegen sich die Personen auf der Bildebene jedoch sehr langsam, und man kann zum Beispiel genau sehen, wie Caroline Otto anlächelt und Otto ihr zuzwinkert und zu verstehen gibt, dass er nichts verraten wird. Und auch, wie Jakob im Zimmer des Tonmeisters das Kabel klagt. Das ist ein sehr guter Trick, um Schnelligkeit zu erzeugen, ohne dabei jüngere Kinder im Publikum nicht mit schnellen Bildern, in denen sie nichts mehr erkennen können, zu überfordern!



Hier setzt ein Wechsel der Musik von getragen und langsam zu beschwingt und schnell ein.

Hinweis:

*Wenn keine Möglichkeit besteht, den Film noch einmal zu sehen (auf Video oder anderem Material), könnte man die Kinder **vor** dem Film darauf aufmerksam machen, dass sie bei diesen Sequenzen besonders acht geben sollen. Das ist nicht nur eine didaktische Maßnahme, es ist auch spannend für die jungen ZuschauerInnen, wenn sie beim Zusehen eine Aufgabe bekommen.*

Anhand dieser Bilder kann darüber gesprochen werden, was bei einem Film im Vergleich zum Buch wichtig und anders ist, nämlich, dass der Film aus Einzelbildern besteht, durch deren Aneinanderreihung der Eindruck von Bewegung erzeugt wird, und dass es eine Tonebene gibt, die meist nachträglich dazu montiert wird.

Sequenzen können in beliebiger Reihenfolge miteinander zu einem Film verbunden werden (diese nachträgliche Montage zweier Handlungsabläufe ist eine spezielle filmische Technik, die zum Beispiel in einem Theaterstück kaum eingesetzt wird – als Tricktechnik bei Fernsehsendungen hat der Split Screen eine ähnliche Funktion).



Daneben gibt es noch viele technischen Möglichkeiten, wie Bewegungsabläufe verlangsamt (**Zeitlupe**) oder schneller gemacht werden (**Zeitraffer**) können. Dass in einem Film verschiedene Bilder in **Überblendung** über einander montiert werden können (wodurch dann die Nonnen durchsichtig werden) oder nachträglich (heute meist mittels Computer) Dinge eingefügt werden können, wie das Licht der Glühwürmchen in der Sequenz, wo der Waldschrat die Baumstümpfe zum Leuchten bringt usw.

Hier ist es möglich und sinnvoll, sonstige Medienerfahrungen der Kinder mit einzubeziehen. Sind Zeichentrickfilme oder auch Spielfilme von Walt Disney &

Co. anders gestaltet als dieser Film? Was ist anders? Zu achten ist dabei auf den Unterschied beim Schnitt (der meist viel schneller ist), bei der Art, wie Spannung aufgebaut wird (meist durch schnelle Schnittfolgen und oft durch Effekte auf der Tonebene), aber auch generell darauf, wie langsam oder schnell die Geschichte grundsätzlich erzählt wird. Auch Unterschiede bei der **Kameraführung** (Wechsel von **Perspektiven** im Vergleich zu langsamen Einstellungen, wo die Kameraperspektive nicht so oft gewechselt wird, dafür längere **Schwenks** sind usw.) können festgestellt werden. Diese Differenzierungsfähigkeit ist Grundlage für eine generelle Medienbildung.



Erlebnisorientierte Übungen

Zum besseren Verständnis einzelner im Film angesprochener Themen können mit Musik/Geräuschen und Bewegung einige wesentliche Elemente der Filmsprache erlebbar gemacht werden. (Zielgruppe: 6-8jährige)

Thema: Unterstützung:

- ✂ Kinder basteln gemeinsam ein Burggespenst mit Draht (z.B. ein Drahtbügel aus der Reinigung), Butterpapier und Kleister
- ✂ Sie binden Fäden an das Gespenst und lassen es gemeinsam fliegen. Dabei ist ein Faden pro Kind am Gespenst befestigt. Durch gemeinsames Ziehen und Ausbalancieren kann das Gespenst in der Luft und damit im Raum schwebend gehalten werden – Teamarbeit ist gefragt, sonst kommt es zum Absturz

Musik und Handlung:

Kinder in unterschiedliche Gruppen teilen.

Arbeitsaufgabe an die Kinder: Einzelne Szenen aus dem Film werden pantomimisch nachgestellt. Dazu passend erzeugt die andere Gruppe Geräusche.

Bewegung und Musik (Thema der Sequenzanalyse)

Kinder bewegen sich zu unterschiedlichen Musikstücken entsprechend der Vorgabe rasch oder langsam.

Sie wählen aus 5 unterschiedlichen Musikstücken eine flotte Musik aus. Dazu werden Bewegungen konträr „in Zeitlupe“ gemacht. Je langsamer desto besser.

- ? *Wie fühlst du dich, wenn Musik und Tempo der Bewegung „stimmen“*
- ? *Wie fühlst du dich, wenn das Tempo der Musik und das der Bewegung nicht „stimmen“*
- ? *Wie geht es dem Zuschauer?*

Handlung und Geräuschkulisse

Gearbeitet wird in verteilten Rollen (Regisseur, Akteure, Kameramann, Ton-, Lichtmeister):

- † x Kinder wählen eine Handlung (für x Kinder) aus, die in Zeitlupe dargestellt werden soll
- † x Kinder werden angewiesen, wie sie die Handlung ausführen sollen
- † 1 Kind beobachtet und „korrigiert“ (als Regisseur)
- ◀ weitere Kinder überlegen sich die Geräusche, die zu den einzelnen Bewegungen passen, wählen die Instrumente und erzeugen die Geräuschkulisse für die Szene
- 📷 Die Szene wird mit einer Kamera (ein Kind) aufgenommen, damit die Kinder immer wieder kontrollieren können, ob die Geräusche auch wirklich zu den Bewegungen passen oder ob Veränderungen vorgenommen werden sollen

Reaktionen




abfragen:

Nach der ersten Aufnahme: Wurden die Rollen erfüllt – passt Licht, Ton, ..., was muss verändert werden?



Weiterführende Hinweise

Bernd Neuburger als Regisseur hat gemeinsam mit **Nadja Seelich** als Drehbuchautorin weitere Kinderfilme gemacht, und zwar

-  Jonathana und die Hexe (Österreich 1986)
-  Ferien mit Sylvester (Österreich 1990)
-  Lisa und die Säbelzahn tiger (Österreich 1993)

Alle drei Filme sind in Österreich im Verleih des filmladens erhältlich.

Verleihkontakt in Österreich

filmladen GesmbH.
Mariahilferstraße 58/7
1070 Wien
Tel. 523 43 62 – 0, Fax 526 47 49
Email: office@filmladen.at

Filme mit ähnlicher Thematik

- Daffy und der Wal (Jean-Claude Lord, Kanada 1987, ab sechs Jahren, im Verleih des filmladens)
- Das kleine Gespenst (Curt Linda, Deutschland 1992, ab vier Jahren, im Verleih von Einhorn-Film)
- Das Mädchen auf dem Besenstiel (Vaclav Vorlíček, CSSR 1974, ab acht Jahren, im Verleih von Einhorn-Film)
- Der Drache Daniel (Hans Kratzert, DDR 1989, ab fünf Jahren, im Verleih des filmladens)
- Die goldene Robbe (Frank Zuniga, USA 1983, ab sieben Jahren, im Verleih von Einhorn-Film)
- Die kleine Hexe (Zdenek Smetana, CSSR/BRD 1983, ab fünf Jahren, im Verleih des filmladens)
- Hexen aus der Vorstadt (Drahomira Kralová, CSSR 1990, ab sechs Jahren, im Verleih von Einhorn-Film)
- Kayla – mein Freund aus der Wildnis (Nicholas Kendall, Kanada/Deutschland 1997, ab sieben Jahren, im Verleih von Einhorn-Film)
- Kiriku und die Zauberin (Michel Ocelot, Frankreich 1998, ab sechs Jahren, im Verleih des filmladens)
- Ronja Räubertochter (Tage Danielsson, Schweden/Norwegen 1984, ab sieben Jahren, im Verleih von Einhorn-Film)

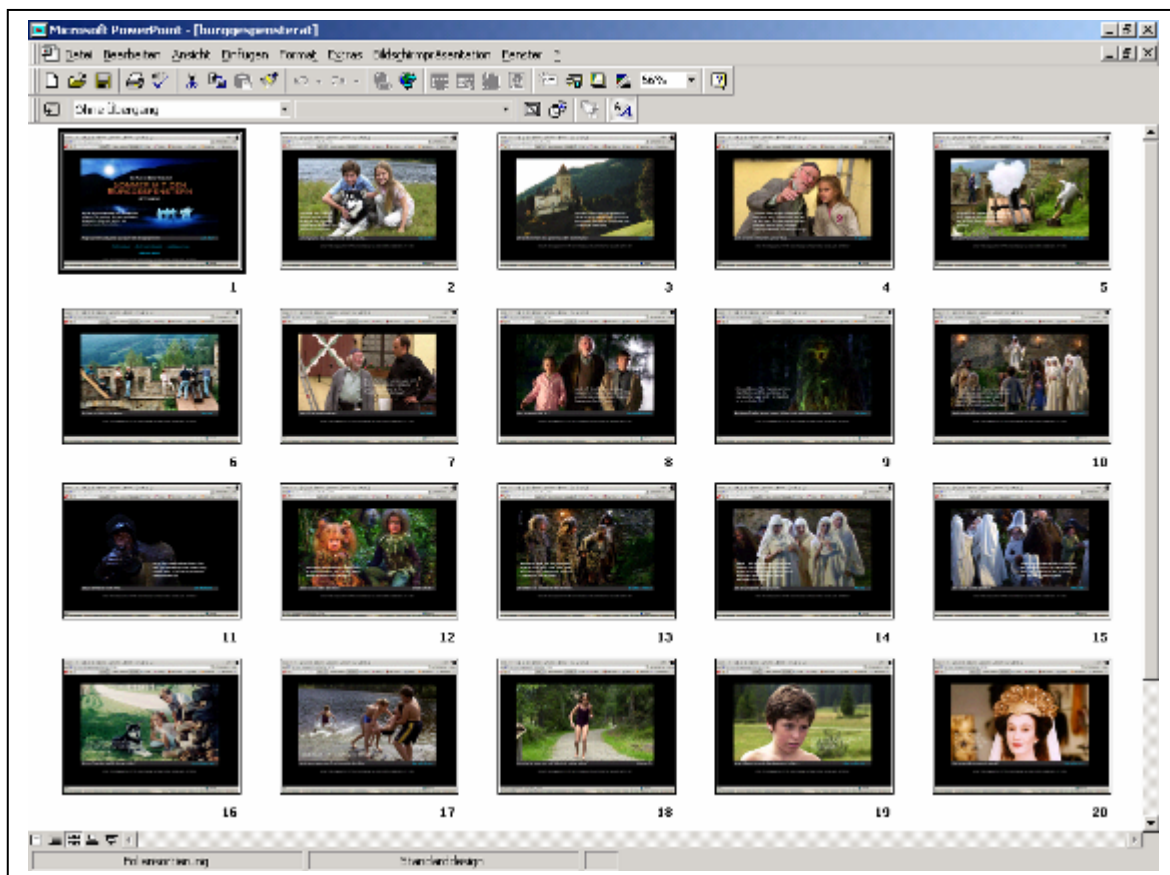


Arbeit mit dem Werbematerial zum Film:

Auf der Titelseite des Filmhefts befindet sich das **Filmplakat**. Dieses wirbt für den Besuch des Films im Kino.

- 🎬 *Wer/Was ist dargestellt?*
- 🎬 *Was kannst du aus dem Plakat herauslesen? (Bild und Text beachten)*
- 🎬 *Was stellst du dir vor, worum es in dem Film geht?*
- 🎬 *Wer hat an der Herstellung des Films mitgewirkt?*

Im Internet gibt es unter www.burggespenster.at einige **Szenenbilder** und den **Trailer** für den Film.



Anhand der Bilder – zusammengestellt als Power Point Präsentation – kann die Geschichte

- 🎬 nacherzählt
- 🎬 weiter zusammengefasst
- 🎬 neu arrangiert werden.

Finden sich die Szene, die du gezeichnet hast bzw. an die du als erstes denkst, in diesen Szenenbildern wieder? Was glaubst du warum das so ist?



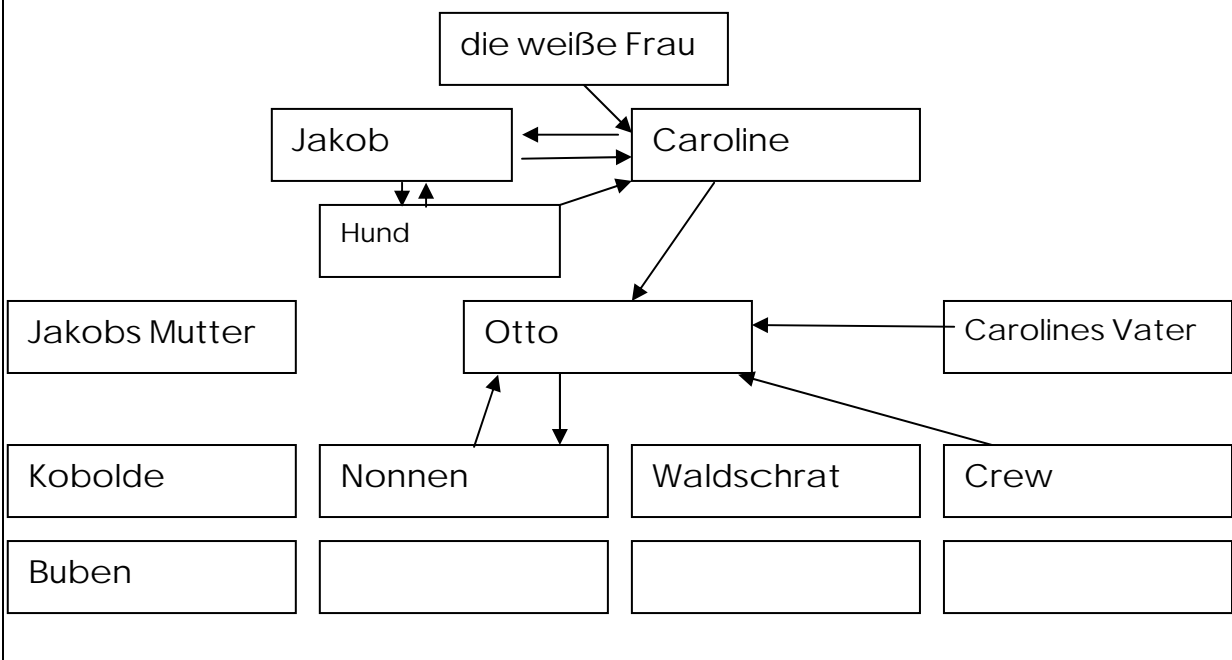
Caroline und Jakob sind zwei Hauptfiguren im Film. Beschreibe mit eigenen Worten ihre Charaktereigenschaften und was sie tun.

Caroline

Jakob



Eine Geschichte ergibt sich aus den Eigenschaften der handelnden Personen wie sie sich gegenüber anderen Figuren verhalten. Diese Beziehung kannst du darstellen, indem du die Figuren zeichnest oder ihre Namen aufschreibst und ausschneidest. Auf einem Blatt Papier kannst du sie dann näher oder weiter entfernt von einander auflegen und verschieben. Mit Linien kannst du die Figuren verbinden. Erzähle dann, wie diese Beziehung aussieht.



Figuren stehen mit anderen in einer bestimmten Beziehung. Aus dieser ergibt sich die Handlung eines Films.

? *Wer ist Otto und wie wichtig ist er für den Fortgang der Geschichte in dem Film „Ein Sommer mit den Burggespenstern“?*

Otto

.....
----------------------------------	----------------------------------

Otto und die Kollegen



Otto und die Kinder



.....
----------------------------------	----------------------------------

Otto und die Nonnen

Otto und

.....
----------------------------------	----------------------------------




Im Film geistert es ganz schön – wer treibt da sein Unwesen?

Gespenster, Geister, Waldschrat, Hexen treiben ihr Unwesen. Was fällt dir noch dazu ein? Findest du auch andere Begriffe (z. B. Spuk), die zu dem passen, was du bei dem Wort „Gespenst“ oder „gespenstisch“ empfindest? Schau auch im Wörterbuch nach und notiere, was du findest.

.....
.....
.....
.....
.....

Welche Gespenster kennst du aus anderen Filmen und Fernseh-sendungen?

 Schreibe ihre Namen auf oder zeichne sie. Vielleicht findest du auch ein Bild in einer Zeitschrift, das du ausschneiden und aufkleben kannst. Dann schreibe dazu, was diese Figur macht, wie sie ist usw. Überlege im Anschluss, was bei den Gespenstern in diesem Film anders ist.

Es gibt viele Möglichkeiten, Gespenster darzustellen. Hier sind einige Beispiele. Wie sieht dein persönliches Gespenst aus?



Werbung für den Film

- Wie wirst du auf einen Film, der in die Kinos kommt, aufmerksam?
- Wo begegnest du einem Filmplakat und was erfährst du darauf über den Film?
- Wo kannst du einen Trailer sehen und was erfährst du darin über den Film?
- Was erfährst du aus einer Filmbesprechung – einer Filmkritik?
- Zu vielen Filme gibt es eigene Webseiten im Internet – so auch zu „Ein Sommer mit den Burggespenstern“ www.burggespenster.at Was will man mit diesem Internetangebot erreichen?

Übung:

Betrachte die Abfolge der Bilder. Welche Bilder stammen tatsächlich aus dem Film und welche Fotos sind von den Dreharbeiten?

Du kannst die Bilder z. B. in einer Power-Point-Präsentation speichern (wenn du das nicht selbst kannst, hilft dir sicher ein Erwachsener). Dann kannst du die Bilder aus der Erinnerung an den Film sortieren und die Geschichte nacherzählen.

Du kannst der Geschichte aber auch einen anderen Verlauf geben, indem du dir eine andere Handlungsfolge ausdenkst.

Wenn du keinen Internetzugang hast, kannst du die Aufgaben anhand der folgenden Bilder erledigen:

Hast du tatsächlich alle Bilder im Film gesehen?

Woran kannst du u.a. erkennen, wenn ein Foto bei den Dreharbeiten gemacht wurde?

Wie musst du Bilder sortieren, damit sie in der Reihenfolge liegen, wie sie im Film vorkommen?

Schreibe eine Filmkritik und illustriere sie mit einem Foto. Begründe die Wahl.



Impressum

Reihe:

Medienpädagogisches Begleitmaterial zum Film
Mit Hintergrundinformationen, Fragen, Anregungen sowie Arbeitsblättern zur Auseinandersetzung mit Filmen im schulischen, außerschulischen oder familiären Kontext

Herausgeber:

Medienpädagogische Beratungsstelle
an der NÖ Landesakademie

Redaktion:

Dr. Ingrid Geretschlaeger

Erscheinungsort:

2500 Baden
e-mail: medienpaedagogik@kabsi.at

Mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Abteilung Medienpädagogik

Sommer mit den Burggespenstern

Text:

Dr. Martina Lassacher

Arbeitsblätter:

Dr. Ingrid Geretschlaeger
Claudia Habringer
Elisabeth Janca

Bildmaterial:

filmladen

Gestaltung:

© Medienpädagogische Beratungsstelle/M. Lassacher, Januar 2004

Kontakt:

Dr. Martina Lassacher
Internationales Kinderfilmfestival
c/o Institut Pitanga
Steggasse 1, 1050 Wien
Tel. 0676 – 563 52 91
e-mail: martina.lassacher@pitanga.at

Für weitere Fragen, Wünsche, Anregungen stehen wir gerne zur Verfügung!



Förderung von umfassender **Medienkompetenz** ist das erklärte Ziel der Aktivitäten der Medienpädagogischen Beratungsstelle an der NÖ Landesakademie. Wir befassen uns in Weiterbildungsseminaren und Elternabenden neben allgemeinen Fragen des Medienkonsums und der Medienwirkungen mit Fernsehen ebenso wie mit Computer und Internet und führen auch Schulungen durch. Neben Filmbesprechungen zu aktuellen Kinofilmen im NÖ Familienjournal bieten wir für Eltern und Erzieherinnen **Beratung** im Umgang mit Medien und **Empfehlungen** für Spielfilme auf Video und DVD, für Webseiten für Kinder, Fernsehsendungen usw.

Im Hinblick auf das in der UN Kinderrechtskonvention festgeschriebene Recht auf spezielle Medienangebote und auf Meinungsäußerungsfreiheit veranstalten wir in Kooperation mit der Kinder- und Jugendanwaltschaft ein **Kinderfilmfestival** mit medienpädagogischem Begleitprogramm und den **Trickfilmpreis**, für den Schulklassen selbst Filme mit der Trickbox herstellen und Kinder so auch medienpraktische Erfahrungen sammeln.

Wir laden Kinder ein zu einem **Medientreff** und bieten für das jüngste Publikum neben Fernsehsendungen in der Originalfassung aus dem Prix-Jeunesse-Koffer ein „**Bilderbuchkino**“ an sowie ausgewählte Kinderfilme, präsentiert von Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle.

Kontakt:

Medienpädagogische Beratungsstelle an der NÖ Landesakademie
2500 Baden, Marchetstr. 6, Tel. 0676-7345801 (Dr. I. Geretschlaeger)
e-mail: office@medienpaed.at
<http://www.medienpaed.at>



KinderKinoWelten

FILMladen

Die Welt mit den Augen der Kinder zu sehen – Filme zu zeigen, die ihre Träume, Wünsche, Hoffnungen und Probleme ernst nehmen, das hat sich das Internationale Kinderfilmfestival als wichtigste Maxime für sein Programm vorgenommen. Damit solche Filme nicht nur einmal im Jahr zu sehen sind, setzen wir in der Reihe KinderKinoWelten auch unter dem Jahr immer wieder Schwerpunkte, wo wir neue Filme vorstellen und fördern, Programme zu bestimmten Themenkreisen zeigen, Klassiker des Kinderfilms in einen neuen Kontext stellen oder Schulvorstellungen durch Einführung und Diskussion in medienpädagogischer Hinsicht qualitativ aufwerten.



Internationales Kinderfilmfestival Wien
c/o Institut Pitanga
Steggasse 1
1050 Wien
Tel./Fax: 0043-1-586 89 63
kinderfilmfestival@pitanga.at
Kontakt: Martina Lassacher
martina.lassacher@pitanga.at